

Buddhismus. Die vier edlen Wahrheiten

Buddha hat im Laufe seines Lebens viel erlebt. Das menschliche Leid machte ihn tief betroffen. Vom Mitgefühl für die Leiden der Menschheit ergriffen, verzichtete er zunächst auf den Eintritt ins Nirwana. Das Nirwana ist ein Zustand des Verlöschens, in dem die Gier nach Leben aber auch die Bürde des ewigen Kreislaufs der Wiedergeburt ausgelöscht sind. Buddha möchte den Menschen den Weg zur Buddhaschaft, also zur Erleuchtung zeigen, um sie vom Leid zu befreien. Deshalb beginnt Buddha die Menschen diesen Weg zu lehren. Im Gazellen Hain von Sarnath nahe der Stadt Benares hält er vor fünf Mönchen seine erste Rede. Diese *Predigt von Benares* beinhaltet die zentrale Lehre des Buddhismus von den *Vier Edlen Wahrheiten* von dem mittleren Weg zwischen den Extremen von hemmungsloser Genusssucht und harter Selbstkasteiung.

1 Die vier edlen Wahrheiten

Dies, ihr Mönche, ist die edle Wahrheit vom Leiden. Geburt ist Leiden, Alter ist Leiden, Krankheit ist Leiden, Tod ist Leiden, mit Unliebem vereint sein ist Leiden, von Liebem getrennt sein ist Leiden, nicht erlangen, was man begehrt ist Leiden: kurz, die fünfnerlei Objekte des Ergreifens sind Leiden. Dies, ihr Mönche, ist die edle Wahrheit von der Entstehung des Leidens; es ist der Durst, der zur Wiedergeburt führt, samt Freude und Begier, hier und dort seine Freude findend: der Lüstedurst, der Wergedurst, der Vergänglichkeitsdurst. Dies, ihr Mönche, ist die edle Wahrheit von der Aufhebung des Leidens: die Aufhebung dieses Durstes durch restlose Vernichtung des Begehrens, ihn fahren lassen, sich seiner entäußern, sich von ihm lösen, ihm keine Stätte gewähren. Dies, ihr Mönche, ist die edle Wahrheit vom Wege zur Aufhebung des Leidens: es ist dieser edle achteilige Pfad, der da heißt: rechtes Glauben, rechtes Entschließen,

rechtes Wort, rechte Tat, rechtes Leben, rechtes Streben, rechtes Gedenken, rechtes Sichversenken. (Buddha, Mahāvagga, 1. Buch, in: Kraus, Wolfgang (Hg.), Buddha. Worte der Vollendung, Diogenes, Zürich (Diogenes) 1992, S.29).

Buddha wanderte noch etwa 45 Jahre mit seinen Mönchen umher. Zuerst waren es fünf, bald sind es 500 und mehr. Sie bilden den Kern der Mönchsgemeinde, des *Sangha*.

Im Alter von 80 Jahren stirbt er in Kushinagara, im heutigen Nepal gelegen und geht in das Parinwana (ohne Wiedergeburt) ein.

Aufgaben:

1. Lese den Text über die Vier Edlen Wahrheiten. Gib jeder der Wahrheiten einen eigenen Namen: [Reproduktion]

(1)

.....

(2)

.....

(3)

.....

(4)

.....

2. Die vierte edle Wahrheit beinhaltet den achtteiligen Pfad. Die Formulierungen der konkreten Handlungsanweisungen sind teilweise veraltet bzw. entsprechen möglicherweise nicht deinem Wortschatz. Übertragen die Worte des achtteiligen Pfades in deine Alltagssprache! [Transfer]

3. Diskussionsanstoß: Überlege, worin der Sinn des Lebens für gläubige BuddhistInnen bestehen könnte. Worin siehst du den Sinn des Lebens? [Denken/Reflexion]

Quelle:

- Thomas Müller, Buddhismus, in: Praxisbuch Ethik I, Linz 2016 (geändert)